



Foto: Schade

Auch mit dabei: Der Steinbruch Bergfreiheit ist ein Bestandteil des Geoparks „GrenzWelten“.

# Prädikat für den Geopark

## „GrenzWelten“ erhält Auszeichnung und soll den regionalen Tourismus voranbringen

VON MAJA YÜCE

### WALDECK-FRANKENBERG.

Die Entscheidung ist gefallen: Der Geopark „GrenzWelten“ darf sich künftig nationaler Geopark nennen. Diese Entscheidung ist am Donnerstag während einer Tagung der Geo-Union Alfred-Wegener-Stiftung (Berlin) - dem Dachverband der geowissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands - gefallen.

Zuvor hatten Kreisbeigeordneter Otto Wilke und Norbert

Panek vom Landkreis Waldeck-Frankenberg sowie Dr. Marc Müllenhoff und Dr. Sven Böckenschmidt als weitere Vertreter des Geoparks das Konzept in einer Präsentation der Expertengruppe der GeoUnion vorgestellt. Bereits im Juli 2009 hatte der Landkreis ein rund 160 Seiten starkes Bewerbungsdossier bei der Geo-Union eingereicht.

Die Vergabe des Titels „Nationaler Geopark“ erfolgt nach strengen wissenschaftlichen Kriterien für vorerst fünf Jahre. Einzelne Auflagen im Bereich der Außendarstellung sowie der personellen Ausstattung des Geopark-Projektbüros müssen nach zwei Jahren erfüllt werden. Nach weiteren drei Jahren muss sich der Park einer erneuten Qualitätskontrolle unterziehen.

Mit der Einrichtung des Geoparks möchte der Landkreis Waldeck-Frankenberg insbesondere den regionalen Tourismus weiter forcieren. Besonders der Sektor „Naturtourismus“ soll gestärkt und qualitativ weiterentwickelt werden. Kreisbeigeordneter Otto Wilke dankte den beteiligten Leader-Entwicklungsgruppen, den zahlreichen Akteuren vor Ort und den Kommunen, die die Geopark-Idee bisher „in herausragender Weise“ unterstützt haben. Die vielfältigen „Grenzla-



Die Vertreter Geoparks GrenzWelten und Mitglieder der Expertengruppe der Geo-Union bei der Bekanntgabe der Zertifizierung im Rathaus der Stadt Nördlingen.

Foto: nh

### HINTERGRUND

#### Es ist der 13. nationale Park

In Deutschland wurden bereits 12 „Nationale Geoparke“ von der GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung anerkannt, darunter auch der südhessische Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald. Der neue 13. „Nationale Geopark GrenzWelten“ umfasst eine Fläche von rund 3700 Quadratkilometer, die grenzüberschreitend Teile des Hochsauerlandes (Nordrhein-Westfalen) und des Nordwesthessischen Berglands mit vielen geologischen Sehenswürdigkeiten beherbergt. (may)

gen“ sind Gegenstand des Geopark-Leitmottos „GrenzWelten - WeltenGrenzen“. Sowohl geologische, als aber auch markante, naturräumliche und kulturhistorische Grenzen sind ein Charakteristikum und damit Alleinstellungsmerkmal des Geoparks, der mit einem Logo wirbt, das den Procynosuchus - ein Reptil aus der Korbacher Spalte - in stilisierter Form zeigt.

„Unser Geopark deckt unter dem genannten Leitmotto fast die gesamte Erdgeschichte der deutschen Mittelgebirge auf engstem Raum ab“, sagt Norbert Panek, Leiter des Geopark-Projektbüros in Korbach und verantwortlich für die fachliche Koordinierung im Geopark.

Konzeptionell ist der Park grenzüberschreitend in zehn thematische und räumliche Schwerpunkte gegliedert. Für

jede Teilregion werden Besucher-Angebote entwickelt. Bereits vorhandene Einrichtungen wie beispielsweise Besucherbergwerke und Museen sind in das Konzept integriert. Eine zentrale Informationsstelle des Geoparks „GrenzWelten“ befindet sich seit Anfang Oktober 2009 im Korbacher Wolfgang-Bonhage-Museum.

### SERVICE

Weitere ausführliche Informationen sind auf der Internetseite [www.geopark-grenzwelten.de](http://www.geopark-grenzwelten.de) zu finden. Kontaktadresse: Dipl.-Ing. Norbert Panek/ Geopark-Projektbüro (Landkreis Waldeck-Frankenberg), Südring 2, 34497 Korbach, Tel. 05631-954313, e-mail: [info@geopark-waldeck-franken-berg.de](mailto:info@geopark-waldeck-franken-berg.de).